


Pressemitteilung

Düsseldorf / Wien, 13. November 2024

Wirtschaft verliert Vertrauen in die wirtschaftliche Kompetenz der EU: Unternehmen fordern stärkeren Dialog und strategischen Wandel

- Erster European Policy Industry Compass (EPIC) zeigt: Unternehmen fehlt Vertrauen in ökonomische Expertise und Lösungskompetenz der EU
- Wirtschaftsvertreter fordern mehr Klarheit, mehr Mut und mehr Selbstbestimmung, um Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Europa zu behaupten
- Vorschläge für eine engere Verzahnung von Politik und Wirtschaft: „Reversed Hearings“ und temporäre Entsendung von EU-Beamten in Unternehmen

Vor dem Amtsantritt der neuen EU-Kommission herrscht in Unternehmen in Deutschland und Österreich große Unzufriedenheit darüber, wie in Brüssel Rahmenbedingungen für die Wirtschaft gesetzt werden. Erstmals haben die Beratungsunternehmen H/Advisors Deekeling Arndt und Pantarhei Strategic Advisors unter Mitwirkung der renommierten Prognos AG und ihrem CEO Christian Böllhoff den European Policy Industry Compass (EPIC) erstellt. Daraus geht hervor, dass auf Seiten der Wirtschaft kaum noch Vertrauen in die ökonomische Expertise und Lösungskompetenz der EU-Entscheider besteht. Das politische Vorgehen wird als überbordend im Detail sowie kraft- und orientierungslos in strategisch relevanten Fragen wahrgenommen, wie die Auswertung von Gesprächen mit 60 Vertretern führender Unternehmen aus DAX, MDAX und ATX sowie einer begleitenden quantitativen Umfrage ergab. Diese fordern von der neuen EU-Kommission mehr Klarheit, mehr Mut und mehr Selbstbestimmung, damit sich der Standort Europa im globalen Wettbewerb, insbesondere mit China und den USA, künftig behaupten kann. Die EU steht am Scheideweg, so die einhellige Auffassung der befragten Unternehmen. Entweder sie reagiert entschlossen auf die Druckpunkte und leitet einen strategischen Wandel ein oder sie riskiert, ihre wirtschaftliche und geopolitische Relevanz zu verlieren.



Allerdings bestehen innerhalb der Wirtschaft deutliche Zielkonflikte und es fehlt noch eine synchronisierte Sicht auf deren Auflösung. Während sich die Unternehmensvertreter unisono für eine Überarbeitung des „Green Deals“ hin zu einem Motor für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft in Europa sowie den Abbau von Bürokratie aussprechen, gehen die Meinungen bei zentralen Themenstellungen wie Energie, Außenpolitik oder strategische Autonomie auseinander.

Ein Übermaß an Bürokratie ist für die Unternehmen auch ein Argument, weshalb sie öffentliche Fördermittel nicht in Anspruch nehmen wollen. Im Gegenteil, so wird betont, es könnten private Investitionen leichter fließen, wenn der bürokratische Aufwand dafür deutlich reduziert würde.

Um Politik und Wirtschaft in Europa wieder stärker zu verzahnen, plädieren die Unternehmensvertreter für neue Formate zum Know-how-Transfer. So könnten Beamte der EU in Unternehmen zeitweise hospitieren. In „Reversed Hearings“ wiederum könnten Gesetzesvorhaben seitens der Politik vorgestellt und Fragen beantwortet werden.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Verhandlungen zum EU-Finanzrahmen für den Zeitraum 2027 bis 2032 fordern die befragten Unternehmen eine größere finanzielle Ressourcenallokation in die Bereiche Verteidigung, Anpassung an den Klimawandel und Umbau der Industrie sowie in Innovationen. Einige Teilnehmer sprachen sich für die Aufstellung eines Investitionsfonds in Höhe von mindestens 100 Mrd. Euro für disruptive Technologien aus.

Quer durch alle Branchen, aus denen die Teilnehmenden kamen, besitzt das Image der EU-Politik sowie der nationalen Regierungen ein gravierendes Problem. Bemängelt wird die Qualität der Gesetzgebung, die deutlich schlechter geworden sei. Deshalb brauche es einige Systemupdates. Eine Reform der Folgenabschätzung („Impact Assessment“) wäre ein erster Schritt, der bei jedem Vorhaben die Auswirkung auf die Wettbewerbsfähigkeit voranstellen würde. Außerdem sollte ein „Richtlinien-Verbot“ verhindern, dass die Mitgliedsstaaten „Gold Plating“ betreiben und damit der Binnenmarkt weiter fragmentiert wird. Gefordert wird stattdessen, dass das Instrument der Verordnung, die unmittelbar und in allen Ländern gleich wirkt, Gesetzesstandard wird. Das Instrument der Richtlinie hingegen sollte nur noch in Ausnahmefällen eingesetzt werden.

Die vollständigen Ergebnisse des European Policy Industry Compass samt Anregungen für die nun notwendigen Schritte in der Unternehmenskommunikation finden sich unter:

<https://www.deekeling-ardt.com/insights/transformation-blog/tq-epic>
www.pantarhei.com

Über H/Advisors Deekeling Arndt und PANTARHEI CORPORATE ADVISORS:

Als eine der führenden Adressen für strategische Kommunikation in Deutschland berät H/Advisors Deekeling Arndt seine Klienten von den Standorten Düsseldorf, Berlin und Frankfurt aus zu den großen Transformations- und Public-Affairs-Themen unserer Zeit. H/Advisors Deekeling Arndt unterstützt Kommunikationsabteilungen und das Topmanagement renommierter Unternehmen aller Größenklassen und Branchen ebenso wie Investoren, Verbände und Institutionen bei sämtlichen Kommunikationsaufgaben – sowohl langfristig als auch akut. Seit 2016 ist Deekeling Arndt exklusiver deutscher Partner von H/Advisors.

PANTARHEI CORPORATE ADVISORS ist ein Beratungsunternehmen mit Standorten in Brüssel, Wien und München. Mit dem Schwerpunkt Public Affairs unterstützt PANTARHEI seine Klienten – Unternehmen aus dem DAX, MDAX, ATX sowie in Familienbesitz und Unternehmensverbände – dabei, politische und rechtliche Rahmenbedingungen zu gestalten und die eigenen Interessen durchzusetzen. Darüber hinaus berät PANTARHEI Unternehmen und Organisationen bei der Transformation ihrer Kommunikations- und Public-Affairs-Strukturen. PANTARHEI ist „Associate Member“ von H/Advisors.

Als Partner in der H/Advisors-Gruppe arbeiten PANTARHEI CORPORATE ADVISORS und H/Advisors Deekeling Arndt seit Jahren eng zusammen. H/Advisors bringt Beratungsunternehmen aus Europa, Asien sowie Süd- und Nordamerika zusammen, die in ihren jeweiligen Märkten zur Spitzenklasse gehören. Mit eng vernetzten internationalen Teams leistet die Gruppe strategische und operative Unterstützung bei Kommunikationsprojekten rund um den Globus, dabei bringen die Partneragenturen ein hohes Verständnis für die länderspezifischen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Besonderheiten mit ein. H/Advisors ist weltweit tätig und an allen relevanten internationalen Börsenplätzen und Politikzentren präsent.

Ansprechpartner:

Olaf Arndt
Senior Partner
H/Advisors Deekeling Arndt

Gilbert Rukschcio
Managing Partner
Pantarhei Corporate Advisors

T +49 211 51332-140
olaf.arndt@h-advisors.global

T +43 1 886 56 350
gilbert.rukschcio@pantarhei.com